

Zwischen Kennedy und Krenl

Kostenloses Onlineseminar mit Diskussion am Donnerstag, 24. Juni ab 9 Uhr



In der Nacht zum 13. August 1961 begann auch am Brandenburger Tor die vollständige Absperrung der Grenze. In der folgenden Zeit wurden die ersten Barrieren mit zu perfekten Sperranlagen ausgebaut. Foto: Bundesarchiv(145-P061246)

Mit der Errichtung der Berliner Mauer manifestierte sich 1961 die Teilung Europas in zwei Machtblöcke in symbolhafter Weise. Der „antifaschistische Schutzwall“ bestimmte fortan nicht nur das Leben der Menschen im geteilten Deutschland, sondern hatte auch direkte Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen den Supermächten USA und UdSSR. „Zwischen Kennedy und Krenl“ – unter diesem Titel widmet sich die Point Alpha Akademie dem historischen Ereignis und seinen Folgen in einem eintägigen Onlineseminar am Donnerstag, 24. Juni, ab 9 Uhr.

„Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten – der Weg zur Berliner Mauer im Kalten Krieg“ wird ab 9.15 Uhr von Johannes Schneider, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung, dargestellt. „Die Amerikaner in Berlin. Ein wechselvolles Verhältnis im Kalten Krieg“ - diesem Komplex geht um 10.45 Dr. Stefanie Eisenhuth vom Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam auf den Grund. Unter der Überschrift „Nikita Chruschtschow zwischen Berliner Ultimatum und Berliner Mauer“ steht ab 15 Uhr der Beitrag von Matthias Uhl vom Deutschen Historischen Institut in Moskau. „Innere Sicherheit oder internationale Angelegenheit? - Die Außenpolitik der DDR nach dem Mauerbau“ beleuchtet ab 16.15 Uhr Philipp Metzler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung. Zum Abschluss findet eine Diskussion statt. Kooperationspartner sind die Hessische Landeszentrale für politische Bildung und die Bundeszentrale für politische Bildung. Das kostenfreie Seminar findet in GoToMeeting statt. Die Anmeldung ist direkt unter <https://www.pointalpha.com/veranstaltungen> möglich.

Sommerkino im US Camp

Bei freiem Eintritt: Vier tolle Filme auf großer Leinwand in der Fahrzeughalle

Die Atmosphäre ist besonders, die Filme stehen im Kontext zu den Angeboten und Inhalten der Gedenkstätte und natürlich ist das Ambiente für einen launigen Kinoabend im Sommer einmalig: Vier interessante Filme laufen im Rahmen des Sommerkinos von Point Alpha im US Camp über die Leinwand. Für jeden Geschmack ist etwas dabei: der animierte Trickfilm für die ganze Familie, ein spannender Krimi oder zwei inhaltsstarke und dramatische Erzählungen. Das sollten Kino-Liebhaber keinesfalls verpassen. Kooperationspartner des ungewöhnlichen Projektes ist die Bundesstiftung Aufarbeitung. Der Eintritt ist frei, Karten gibt es online unter <https://www.point-alpha.com/veranstaltungen>.

15. Juli, 18 Uhr: Fritzi. Eine Wendewundergeschichte

Die Friedliche Revolution in einem Trickfilm – geht das? Kinder und Jugendliche, aber auch ältere Zuschauer haben die Gelegenheit, sich mit der deutschen Zeitgeschichte auf entspannte und dabei doch bedachtsame Weise auseinanderzusetzen. Vor dem Beginn der Filmvorführung findet eine kurze Einführung statt, die das historische Bild zum Trickfilm in Beziehung setzt.

22. Juli, 18 Uhr: Solo Sunny

Die junge Künstlerin Sunny führt ein auffallend unangepasstes Leben, sucht nach künstlerischem Ausdruck innerhalb einer Schlagerband, tingelt durch die Lande, ist aber niemals wirklich erfüllt. Für das Frauenbild der DDR ist das in gewisser Weise typisch, denn Frauen suchten zunehmend ihren eigenen Weg und waren durchaus unabhängig. Vor der Filmvorführung findet eine kurze Einführung statt, um den Film in seinen zeitgenössischen Kontext einzubetten.

29. Juli, 18 Uhr: Die Flucht

Im Spielfilm „Die Flucht“ greift Regisseur Roland Gräf 1977 ein Thema auf, das viele DDR-Bürger umtrieb: Gehen oder Bleiben in einem Land, das zwar Heimat ist, aber von dem man sich aufgrund einer Vielzahl von Problemen und Erschwernissen immer stärker entfremdet fühlte. Vor der Filmvorführung findet eine kurze historische Einführung statt, die insbesondere das Thema Flucht in den Fokus nimmt.

12. August, 18 Uhr: Der Tod der Anderen

Im Tatort „Der Tod der Anderen“ befasst sich Regisseur Torsten C. Fischer mit den Spätfolgen der deutsch-deutschen Teilungsgeschichte und der SED-Diktatur. Der ARD-Krimi wirft die Frage auf, wer von der deutschen Teilung wirtschaftlich profitiert oder sie sogar zur persönlichen Bereicherung ausgenutzt hat. Vor dem Beginn der Filmvorführung findet eine kurze Einführung statt, die den Tatort vom Oscar-prämierten Spielfilm „Das Leben der Anderen“ abgrenzt und einordnet.



POINT ALPHA STIFTUNG

Point-Alpha-Preis-Verleihung am 28. August

Prof. Dr. Bernhard Vogel wird ausgezeichnet/ Laudator ist Ministerpräsident Volker Bouffier

Wie nur wenige steht Prof. Dr. Bernhard Vogel durch sein lebenslanges politisches Wirken für die Deutsche Einheit und die Einheit Europas in Frieden und Freiheit. Zeit seines Lebens war und ist der engagierte Demokrat davon überzeugt, dass die Spaltung Deutschlands unnatürlich sei und dass Freiheit und Einheit zusammengehören. Für seine vielfältigen Verdienste wird der 88-Jährige am Samstag, 28. August 2021 mit dem Point-Alpha-Preis ausgezeichnet.



Großer Beitrag zur Wiedervereinigung: Dr. Bernhard Vogel wird mit dem Point-Alpha-Preis ausgezeichnet.

Die Laudatio wird Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) halten. Der Preis ist nach dem authentischen Geschichtsort Point Alpha benannt und wird vom Kuratorium Deutsche Einheit e.V. in Zusammenarbeit mit der Point Alpha Stiftung vergeben. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Verleihung bisher nicht stattfinden. In festlichem Rahmen wird nun am 28. August 2021 ab 11 Uhr im US Camp der Preis an Bernhard Vogel verliehen. Wie kein anderes Ereignis rückt die Verleihung des Point-Alpha-Preises den einst „heißesten Punkt im Kalten Krieg“ als einzigartiges Zeugnis der deutschen Geschichte wieder ins Bewusstsein.



Hält die Laudatio: der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier. Foto: Tobias Koch



Dr. Bernhard Vogel (2.v.l.) hat den Aufbau der Gedenkstätte von Beginn an intensiv unterstützt. Das Bild zeigt ihn bei einem Rundgang durchs US Camp im September 1995 mit (von rechts) dem früheren Rasdorfer Bürgermeister Berthold Körbel, dem Initiator der Gedenkstätte Berthold Dücker und dem damaligen hessischen CDU-Landtagsabgeordneten Winfried Rippert. Durch die Auszeichnung mit dem Point-Alpha-Preis wird auch sein besonderes Engagement für den authentischen Geschichtsort gewürdigt.



POINT ALPHA STIFTUNG

Gedenkstätte wieder für Besucher geöffnet

Bis November täglich zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet / Corona-Vorgaben beachten



Endlich, es weht wieder ein Hauch von Freiheit an der früheren Grenze der Unfreiheit: Die aktuelle Stufe des Lockdowns sieht kontrollierte Lockerungen vor, die Gedenkstätte ein kleines Stückchen Normalität wagen. Seit einigen Tagen sind das US Camp und das Haus auf der Grenze täglich zwischen 10 und 18 Uhr wieder für Einzelbesucher und Gruppen geöffnet. Das Point-Alpha-Team ist froh, wieder Besucher willkommen zu heißen.

„Es ist großartig, dass die Gedenkstätte nach acht langen Monaten endlich wieder aufschließen durfte. Die Inzidenz-Werte sinken und die Gedenkstätte kann jetzt mit nur noch ganz wenigen Einschränkungen besucht werden“, freut sich Geschäftsführer Sebastian Leitsch. Wer Point Alpha besuchen möchte, muss gesund bzw. symptomfrei sein und vor dem Eintritt das Kontaktformular ausfüllen. In den Räumen muss eine medizinische Maske getragen und einen Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden. Die Personenzahl, die sich gleichzeitig in den Ausstellungen aufhalten darf, ist begrenzt. Informationen zu den aktuellen Regeln gibt es auf der Homepage. Dort sind natürlich auch alle weiteren Infos zu finden, für diejenigen, die sich auf eine informative Zeitreise durch den authentischen Schauplatz des Kalten Krieges und das einmalige Zeugnis von vier Jahrzehnten europäischer und deutsch-deutscher Geschichte begeben möchten. Auf der Homepage kann man sich auch bequem von Zuhause aus vorab ein Online-Ticket kaufen.



POINT ALPHA STIFTUNG

Führungen und Wanderungen bis in den Oktober

Sonntags mit Gästebegleiter durch die Gedenkstätte / Wanderungen jeden ersten Samstag

Die Point Alpha Stiftung hat ihr Angebot der offenen Gästeführungen erweitert: Besucher können ab sofort bis Ende Oktober jeden Sonntag jeweils ab 14 Uhr an einer zweistündigen, offenen Führung durch die Ausstellungen teilnehmen. Zudem gibt es nach der Corona-Pause jeden ersten Samstag im Monat wieder eine offene Grenzwanderung mit fachkundiger Begleitung.

Offene Gedenkstättenführung am Sonntag: Treffpunkt ist um 14 Uhr die Kasse im Haus auf der Grenze. Die Kosten betragen 3,50 Euro pro Person zuzüglich zum regulären Eintritt. Kinder bis 16 Jahre sind frei. Offene Grenzwanderung am ersten Samstag: Termine sind der 3. Juli, der 7. August, der 4. September und der 2. Oktober. Die Kosten betragen 6,50 Euro pro Person, ermäßigt 5,50 Euro. Dauer etwa vier Stunden, Treffpunkt ist der Parkplatz am US Camp.

Hinweis: Zur optimalen Organisation buchen Sie das Ticket für die Führung online bitte mindestens zwei Tage vor dem Besuch. Denken Sie bei der Bestellung daran, auch gleich das Tagesticket für den Eintritt in die Gedenkstätte online mit zu buchen. Aufgrund der Einschränkungen durch Corona ist die Teilnehmerzahl je Führung begrenzt. Bei großem Interesse besteht die Möglichkeit, mehrere Führungen anzubieten. Es gelten die zum Zeitpunkt der Durchführung aktuellen Corona-Regeln. Bei Fragen: Telefon 06651 / 919030 oder service@pointalpha.de

Terminvorschau

Datum	Beginn	Titel	Ort	Veranstaltungsart
24. Juni	09.00 Uhr	Zwischen Kennedy und Kreml – Die internationale Dimension des Mauerbaus 1961	Online	Seminar mit Diskussion
06. Juli	18.30 Uhr	Vom Todesstreifen zum Lebensband – Spurensuche für die Zukunft Werke und Vortrag des Künstlers Dr. Benno Dalhoff	Haus auf der Grenze	Ausstellungseröffnung
15. Juli	18.00 Uhr	Fritzi. Eine Wendewundergeschichte. Eintritt frei	US Camp	Sommerkino